Sonderheft – 562 Tore





... und wie geht's weiter?

Björni und Willy, Toptorjäger der KSV Geschichte, zwei Generationen des KSV, je 281 Tore, Summa Summarum 562! Was für Zahlen und wie viele Geschichten verbergen sich dahinter?!

Altersmäßig nur ein paar Jährchen getrennt, gingen und gehen Langhaar in je anderen Dekaden auf Torejagd für unsere Farben. Während Björni als Mann der ersten Stunde die Epochen der Frühzeit des KSV in den 80er über die Konsolidierung in den 90er bis hin zum schon gesetzten Traditionsverein in den Nuller Jahren prägte, ist Willy erst seit 2017 am Start und schießt sich je oller, desto oller bis zum heutigen Tage in den Torjägerhimmel.

Kritiker mögen einwenden, dass der Langhaarige sehr viel mehr Zeit hatte, um auf seine 281 Tore zu kommen und dass der Vergleich zwischen ihm und Willy deshalb hinkt. Man möge aber auch in die Waagschale werfen, dass Björni zum einen selten als alleinige Spitze spielte, sondern zumeist über die Flügel kam und von dort aus Tore und mindestens genauso viele Assists sammelte. Zum anderen nahm sich Björni über die Jahre einige ‚Auszeiten', entweder als Dissident, der in den Westen entfloh oder als Weltreisender auf dem Rad Richtung Katmandu oder wegen einer erklecklichen Anzahl schwerer Knieverletzungen und/oder dem damit evtl. verbundenen Mangel an Einsatzfreude, der ihn schlussendlich schon in den frühen 2010er Jahren veranlasste die Fußballschuhe an den berühmten Nagel zu hängen.

Willys Verehrer hingegen werden erwidern wollen, dass auch dessen effektive KSV Einsatzzeiten durch die eine oder andere Verletzung gemindert wurde, Verletzungen zumal, die ihn sogar an ein Ende seiner Karriere denken ließen. Das wäre allerdings ein Trauerspiel gewesen.

Aber genug der Erbsenzählerei, denn bei kurzsichtiger Betrachtung der Torejagdhistorie des KSV ginge auch unter, dass es einige weitere KSV Spieler mit sehr guten Torquoten gab und noch gibt, die nicht unterschlagen werden sollten. So wollen wir Pierre nicht vergessen, der vielleicht schon die 300 oder 400 oder gar 500 geknackt hätte, wenn er dem KSV nicht so häufig fremd

gegangen wäre. Vergessen wir auch nicht Namen wie „Bomber“, Matuschewski, Geßner, Menz, Rost, Music, Maiwald, Miller und in den jüngeren Jahren Heiko, Mario, CR und Marco. Und um einen großen Namen hier per Nennung am Ende der Liste zu würdigen, werfen wir noch Justus ins Rennen. Frühe Belege (siehe dazu auch unten) zeigen ihn nicht selten als Mehrfachtorschützen. Zwei, drei, vier oder gar fünf Tore pro Spiel gelangen ihm in der Frühzeit des KSV fast auf gleichem Niveau wie Langhaar. Und wer die letzten 15 Jahre des KSV vor Augen hat, erinnert sich noch an Justus als Dreifachtorschützen anlässlich seines 2000. Jubiläumsspiel und unvergessen bleibt auch sein Fünferpack gegen einen türkischen Ligakonkurrenten Mitte der 10er Jahre. Der Gegner trat damals zwar mit einem Mann weniger an, die Tore fast im Alleingang schoss allerdings Justus, während andere trotz Bemühungen glücklos blieben. Wie dem auch sei. Mehr als 280 Tore gelangen bislang nur dem Langhaarigen und Willy.

Und wie geht’s weiter? Den Gehfußball hat der KSV hoffentlich auch in dieser Angelegenheit nicht umsonst erfunden. Mit Beginn der Saison soll es also heißen „Feuer frei“ und Björni möge Willy bitte einen heißen Tanz um die Torjägerkrone liefern.

Geb’s Gott! Und nun viel Spaß beim Schmökern in alten Geschichten und Balladen über die Kunst der Torerzielung.

Euer Bernte

Björni, berühmteste rechte Klebe, die wir haben, in guten alten Tagen mit Antritt wie Ronaldo dem Älteren gesegnet. Den brauchtest du aber auch, denn nach zehn oder spätestens 15 Meter musste alles erledigt sein. Ausdauerndes Laufen war nie deine Stärke. Legendär deine Trainingschwänzerei damals bei Trainer Schmidt, der dich immer irgendwo im Kabinentrakt suchen musste. Legendär auch dein Auftritt bei einem Hallenturnier der Sportfreunde 2012. Etwas lustlos ließest du dich einwechseln, bist nach vorn in den Sturm gelaufen, hast mit dem ersten Ballkontakt deine Bude gemacht und bist zur sofortigen wieder Auswechslung hinterm Tor verschwunden. Lassen wir ein paar alte Bilder und Berichte sprechen.



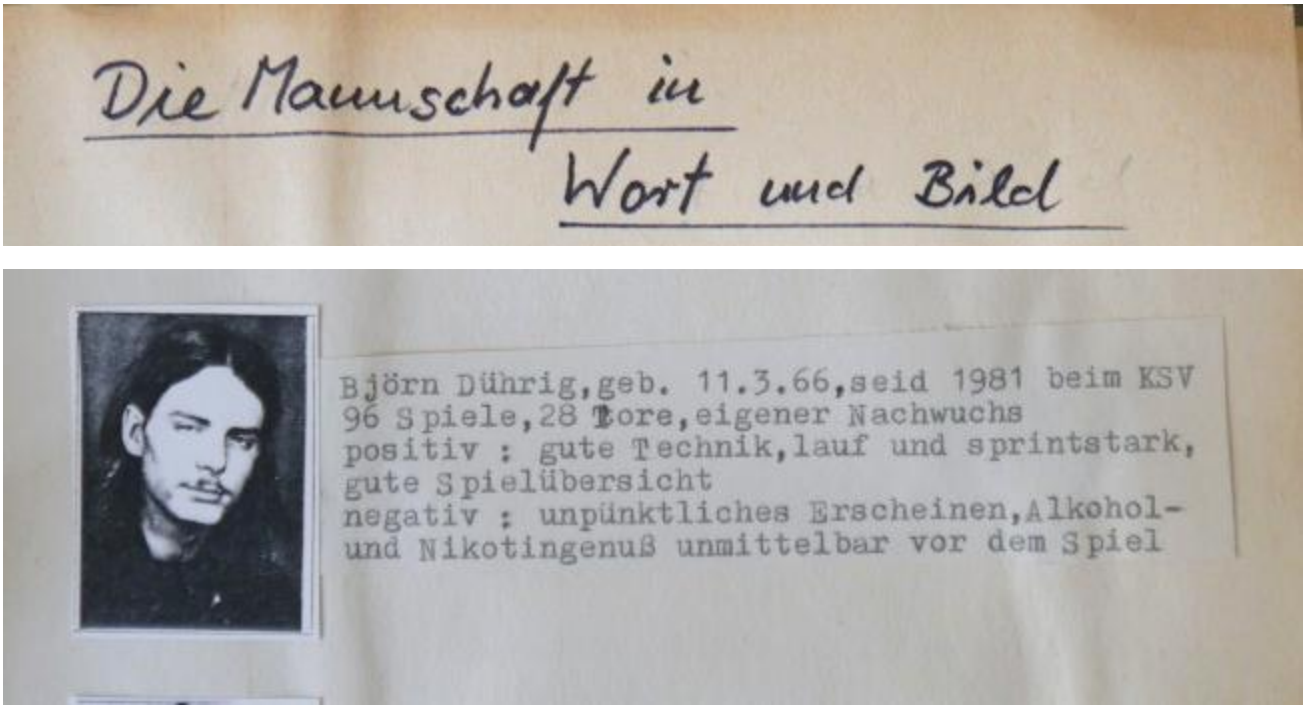
Hier das verbrieft letzte Bild von Björni mit Ball. Anlässlich des Rückspiels gegen den Vatikan führt der Langhaarige den Anstoß aus. Was sehen wir? Björni mit wehmütig melancholischem Blick auf den lange vermissten Ball oder will da jemand endgültig Abschied? Da sei der Fußballgott vor…

Berserker in Bad Berka



Wie schon erwähnt. Ohne die zahllosen, teils schweren Verletzungen, die Björni in den Diensten des KSV und der Torerzielung erlitten hätte, läge er deutlich jenseits seiner 281 Tore. Ein Bild aus den 80er zeigt ihn zusammen mit den anderen wilden Kerlen des KSV auf einer der legendären Rüstzeitfahrten nach Bad Berka mit damals handelsüblicher Kniebandage, wegen vorhergehender Knieruptur oder Meniskusdemolage oder Kreuzbandinterruptus oder was auch immer….

Wahre Worte 1985


Die Mannschaft in
Wort und Bild

Björn Dührig, geb. 11.3.66, seid 1981 beim KSV
96 Spiele, 28 Tore, eigener Nachwuchs
positiv : gute Technik, lauf und sprintstark,
gute Spielübersicht
negativ : unpünktliches Erscheinen, Alkohol-
und Nikotingenuß unmittelbar vor dem Spiel

Anlässlich seines 5-jährigen Bestehens gönnte sich der KSV ein legendär gewonnenes Spiel gegen Pneumant Schmöckwitz und ein unterhaltsames Jubiläumsheftchen. Darin fand sich diese Beschreibung, die bis zum heutigen Tage nichts an Gültigkeit verloren hat.

Im Folgenden weitere Bildbelege aus der Jungzeit des KSV. Es ging offensichtlich nicht nur ums Fußballspielen. Björni mittenmang.





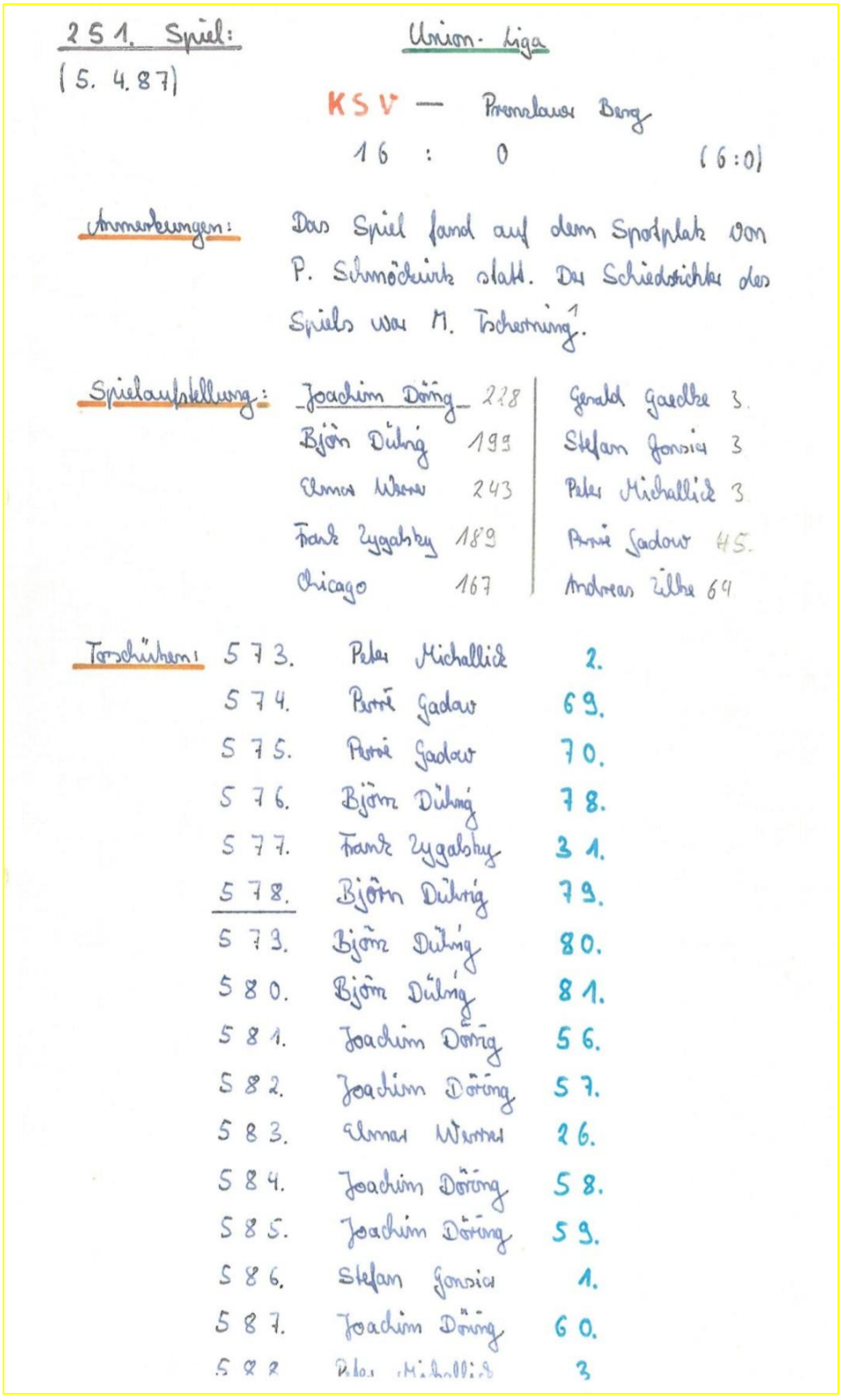




Ach, was war man jung. Ach, was war man schön. Und dafür musste man auch leiden. Die langen Haare und nebenbei der ganze Korpus erhielten eine der berüchtigten Kneippschen Kaltwasserkuren in Bad Berka, auf dass die Haarspitzen nicht zu früh splissten und der jugendliche Teint nach nächtlicher Sause wieder frisch war wie der Frühling. Und es half. War er nicht fesch?



Und Tore konnte er immer. Hier vier in einem Spiel, gegen einen allerdings wohl bedauernswert schwachen Gegner. Und hatten wir es nicht eingangs beschworen? Auch Justus wusste schon immer, wo die Bude steht. Hier glänzt er mit einem Fünferpack!!!



251. Spiel: (5. 4. 87)

Union-Liga

KSV — Prenzlauer Berg

16 : 0 (6:0)

Anmerkungen: Das Spiel fand auf dem Sportplatz von P. Schnöckwitz statt. Der Schiedsrichter des Spiels war M. Tschetning.

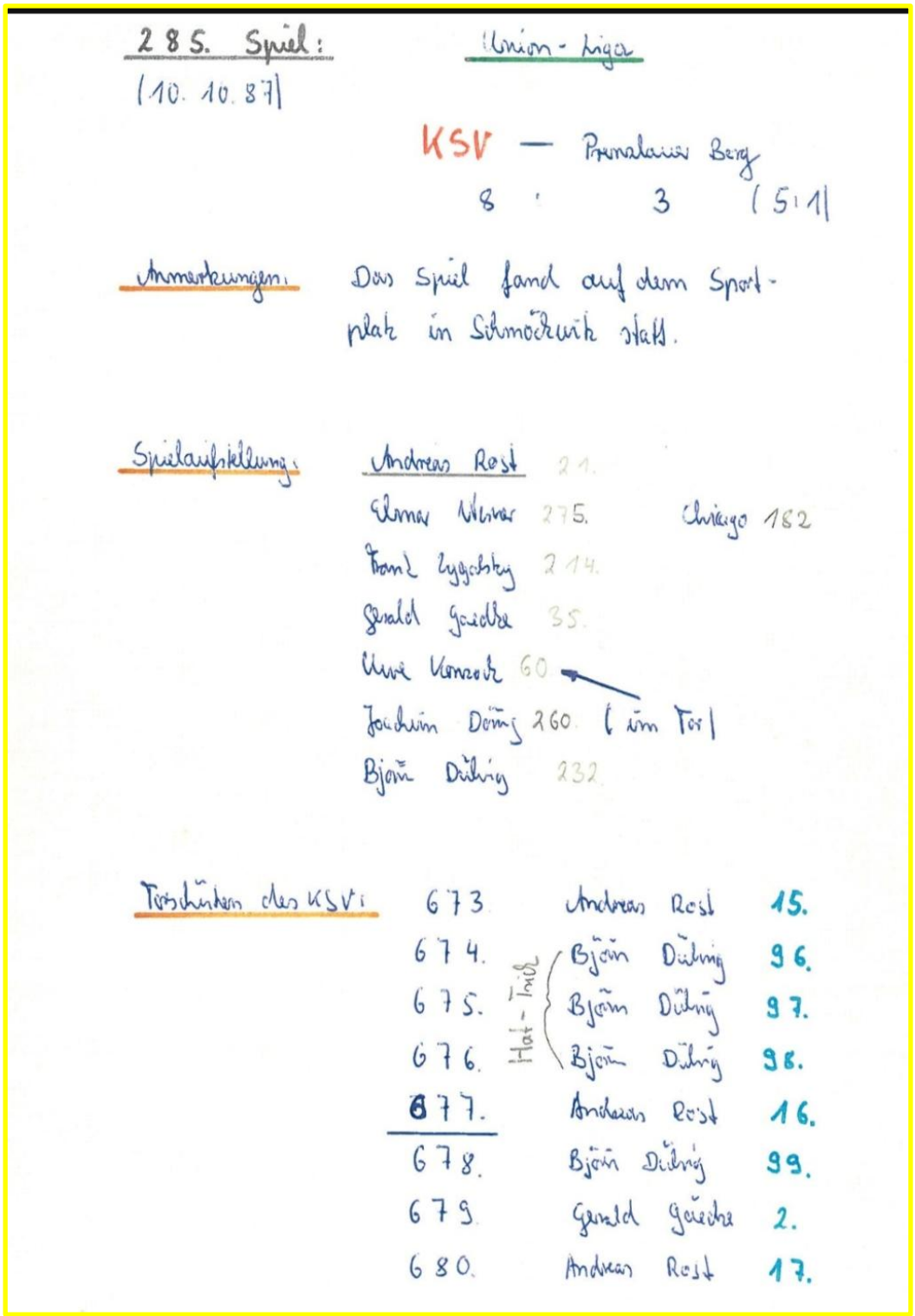
Spielaufstellung:

Joachim Döring	218	Gerald Gaedke	3.
Björn Düring	199	Stefan Jonsiu	3
Elmar Wiese	243	Peter Michallik	3
Frank Zygalsky	189	Pierre Jadow	45.
Chicago	167	Andreas Zilke	69

Torschützen:

573.	Peter Michallik	2.
574.	Pierre Jadow	69.
575.	Pierre Jadow	70.
576.	Björn Düring	78.
577.	Frank Zygalsky	31.
578.	Björn Düring	79.
579.	Björn Düring	80.
580.	Björn Düring	81.
581.	Joachim Döring	56.
582.	Joachim Döring	57.
583.	Elmar Wiese	26.
584.	Joachim Döring	58.
585.	Joachim Döring	59.
586.	Stefan Jonsiu	1.
587.	Joachim Döring	60.
588.	Peter Michallik	3

Weiterer Beleg. Lupenreiner Hattrick, wie der Chronist damals akribisch notierte. Aber fast noch spektakulärer: Gerald in der Torschützenliste!!! Wahrscheinlich hatte ihn Andreas Rost, einer der begnadeten Kicker der KSV Geschichte, glücklich angeschossen und Björni ihm gütig den Vortritt gelassen.



285. Spiel: (10. 10. 87)

Union-Liga

KSV — Preinlaiwa Berg
8 : 3 (5:1)

Anmerkungen: Das Spiel fand auf dem Sportplatz in Schmöckwitz statt.

Spielaufstellung:
Andreas Rost 21.
Elmar Wiener 275. Chicago 182
Frank Zygalsky 214.
Gerald Gaedke 35.
Uwe Konzack 60 → (im Tor)
Joachim Döring 260
Björn Düring 232

Torschützen des KSV:

673		Andreas Rost	15.
674	Hat-Trick	Björn Düring	96.
675	Hat-Trick	Björn Düring	97.
676	Hat-Trick	Björn Düring	98.
677		Andreas Rost	16.
678		Björn Düring	99.
679		Gerald Gaedke	2.
680		Andreas Rost	17.

Der KSV damals schon in der Union Liga. Die Torjägerliste in der Saisonnachbetrachtung erwähnt wen? Natürlich auch den Langhaarigen!

Abschlußtabelle der Unionmeisterschaft 2. Liga Staffel B

Mannschaft	Spiele	Tore	+/-	Punkte
1.VSG Weinbergstraße/ Karlshorst Süd	18	136:54	(+82)	35:1
2.Cosmos Buschallee	18	113:48	(+65)	28:8
3.FC Fliegender Koffer	18	119:60	(+59)	25:11
4.KSV Johannisthal 1980	18	94:51	(+42)	25:11
5.Weißenseer Enten	18	117:87	(+30)	16:20
6.FC Momme	18.	94:95	(-1)	14:22
7.FC Karlshorst 81	18	69:127	(-58)	13:23
8.Wildauer Kickers	18	48:56	(-8)	10:26
9.Borussia Berlin	18	51:96	(-45)	8:28
10.BSV Prenzlauer Berg	18	38:195	(-157)	4:32

Bester Angriff:
1. Weinbergstraße/Süd 136 Tore
2. Fliegender Koffer 119 Tore
3. Weißenseer Enten 117 Tore

Beste Abwehr:
1. Cosmos Buschallee 48 Tore
2. KSV Johannisthal 51 Tore
3. Weinbergstraße/Süd 54 Tore

Beste Torschützen:
41 Aderkast,T. (Momme)
39 Kühn,A. (Koffer)
36 Lienke,B. (Enten)
33 Gerstmann,R. (Cosmos)
27 Seibt,L. (Koffer)
25 Dührig,B. (KSV)
21 Lange,A. (Enten)
21 Jankowsky,Th. (Süd)
20 Gabbert,Mat. (Cosmos)
22 Krüger,B. (Süd)

Sprung in die 2010 Jahre. Langhaar glänzt gegen die BSG vom Bezirksamt als Assistgeber und später gegen Adlershof als treffsicherer wissenschaftlicher Assistent. Aber seht selbst…

18. Juni 2011

Es geht mal wieder gegen die BSG vom Bezirksamt, um uralte Freundschaften zu vertiefen. Vor Spielbeginn sind auf unserer Seite einige Missverständnisse und Unstimmigkeiten zu klären, die vor allem der stimmgewaltige Vereinspräsident Elmar zu verantworten hat. Zur Schlichtung gibt es ein paar Biere. Danach gerät das Spiel zu einer recht unterhaltsamen Sache. Björnie, Chrissie und Helmut, die uns in letzter Zeit kaum helfen konnten, zeichnen sich besonders aus.



Beim Warmmachen. Torjägerkonkurrent Stefan, selbst mit vorzüglichem linken Fuß gesegnet, staunt über Björnis berüchtigte rechte Klebe…

1:1 gegen BSG Bezirksamt Köpenick oder von Herrschaften, Phantomen und Wiedergeburten.

So sandte der HERR Werner, der Elmar, sein Volk, die Ü40er des KSV, zum Fußball gegen die Beamten des Bezirksamtes an der Wendenschloßstrasse. Verlautbaren ließ er, das Spiel beginne um 15:30. Pünktlich sammelte sich das Volk zur Vorbereitung und angesichts der sich bietenden Fußballwüste, es fehlte schlicht der Gegner, sättigte es sich vorrätlich am Gerstensafte, welcher wie dereinst das Manna einfach zu ergreifen war. Als erst um 15:45 der HERR selbst erschien und der Gegner noch immer fern war, murrte das Volk wider ihn. Doch Kraft seiner Hoheit und mit 'göttlicher' Stimme hieß er sie schweigen. Und das Volk verstummte. Als der Gegner nun doch erschien und die KSV Mannen wie Schafe auf die grüne Wiese des Großfeldes getrieben wurden, erschraken diese und erneut murrten sie wider ihren Herrn. Doch dies geschah aufgrund ihrer Kleingläubigkeit, denn der HERR in seinem weisen Ratschluss hatte seines Volkes gedacht und setzte es nicht zur Jagd und Schlachtung aus, sondern gab jedem nach seinem Bedarfe fußballerische Lust und Erfolg. Und er gab reichlich…

Soll heißen: Wir erschraken in der Tat, als wir unvorbereitet mit sieben Spielern dem Großfeldkader des Bezirksamt gegenüberstanden. Die waren von einem 11 gegen 11 ausgegangen und mit vierzehn Spielern erschienen. Zudem liefen sie mit einem Stürmer auf, dessen Oberligakarriere erst kurz zurück liegt. Weiterhin war ihre Fußballwiese tief, flauschig und versprach Mühsal beim Hin- und Herlaufen. Das schreckte lediglich Björn nicht, der die Chance sah, sich dreiviertel des Spieles liegend im hohen Gras verstecken zu können. Hat er dann doch nicht gemacht und sich entscheidend eingebracht. Doch dazu später.

Um spielfähig zu sein, überließen uns die Beamten drei Spieler, darunter Union Legende Achim Sigusch, der in der ewigen Bestenliste der Eisernen auf Platz Sechs geführt wird. Für seine 64 Lenze war er denn auch noch richtig gut drauf und mit toller Übersicht gesegnet.

In der ersten Halbzeit mussten wir dennoch ein Spiel in Unterzahl in Kauf nehmen, was entweder auf den Respekt gegen uns zu münzen war oder doch auf oben benannte “Jagd und Schlachtung” zielte. Aber wie gesagt, es kam anders. Für uns 7er-Altligisten, die sonst nur das harte Brot der brettharten Kunstplätze und der laufintensiven Kleinfeldspiele zu beißen haben, entwickelte sich die Sache zu einem Fußballfest, bei dem jeder seine Stärken ausleben durfte. Folgerichtig tat sich die BSG gegen uns viel schwerer als erwartet und mühte sich sehr um Vorteil. Erst tief in der zweite Hälfte fällt ihr 1:0.



Der Langhaarige. Spielübersicht par excellence!

Spiel entschieden? Von wegen! Hier kommt das Phantom ins Spiel. Als Bernd fünf Minuten vor Ende in den gegnerischen 16er eindringt, legt er rechts auf den winkenden Björn ab. Beim Dribbling verstolpert der zwar binnen drei Sekunden zweimal den Ball, gewinnt ihn aber mit vehementem

Ellbogeneinsatz zurück, um ihn dann mustergültig auf den langen Pfosten zu schieben.

Auftritt des Phantoms: Es ist Chris, der nach bisher sehr dezenter Spielbeteiligung nun wie aus dem Nichts erscheint und hier muss ich den skeptischen Spielbeobachter Elmar widersprechen. Er stochert den Ball keineswegs zufällig ins Tor, sondern startet exakt zur rechten Sekunde in den Pass und bugsiert ihn mit 'Doppelknie' gekonnt ins Eck. Klasse und was haben die schon ihres Sieges sicheren Beamten gemault. Fürs Letztere hat jedoch maßgeblich nicht dieses Tor gesorgt, sondern ein Helmut in "Oliver Kahn rockt die WM 2002 Form". Was Helmut auf der Linie gezeigt hat, war allererste Sahne und diesmal haben ihn nicht mal die langen Flatterbälle aus der Fassung bringen können. Wir haben also erlebt, dass der ewig vermisste Helmut quasi seinen zweiten Geburtstag feiern konnte. Als Torwart ist er wie Phönix aus der Asche gestiegen.

So hat es also dem 'Herrn' in seiner unergründlichen Güte und Weisheit gefallen, uns alle reich zu beschenken. Amen!

Und nun wie versprochen Björn als selbstloser Helfer reiner Wissenschaft. Langhaar in der Krümmung des Raumes!

25. August 2012

> Eine Rumpfbesetzung des KSV erarbeitet sich gegen Chemie Adlershof einen tollen Saisonauftakt und siegt verdient 3:0. Uli, Björnie alias „Langhaar“ und Guido, die trotz ihrer Erkrankungen in letzter Not heranzitiert wurden, zeigen sich hellwach und glänzen wider Erwarten als Matchwinner. Der beim Spiel abwesende Autor lässt sich einen mittlerweile zum Wunder hochstilisierten Spielverlauf berichten und versucht eine wissenschaftliche Erklärung.

3:0 gegen Chemie Adlershof oder Langhaar in der Krümmung des Raumes!

Die Überlieferunglücke über das letzte Spiel konnte nun geschlossen werden und hatte seinen Grund keineswegs in rauschbedingten Demenzen, wie fahrlässig unterstellt wurde, sondern lag an Notwendigkeiten der Geheimhaltung, die das CERN in Absprache mit der NASA dem KSV auferlegt hatte. Nun ist es aber amtlich und in allen einschlägigen Forschungsgazetten als Sensation veröffentlicht. Langhaar gelingt experimentell, was die Theorie der Quantenphysik bisher nur rein rechnerisch erwiesen hatte: „Der Zeitsprung!“

Am Samstag wurde dieser unter den idealen Experimentalbedingungen des *Kurios Lab For Applied Science In Space And Vootball*, kurz KSV, von Björn mehrfach vollführt. Fußend auf einer relativen Meniskusvarianz jenseits von 10 hoch 17 Guidowatt und einem äußerst energiereichen Basalzustand reiner Vereinsliebe, größer gleich der Kapitänsliebe im Bereich von 2 Kilojoule hoch 11, gelingen durch Triggerung mittels einer Einwechselhäufigkeit größer als 4

pro internationaler Referenzsequenz mehrere Zeitsprünge durch die Krümmung des Raumes!!!!!!!!!!!!!!

Nur dank der schieren Unwahrscheinlichkeit des tatsächlichen Geschehens, fochten die Gegner von Chemie Adlershof nicht die Rechtmäßigkeit der eingesetzten Mittel an. Im Rahmen der Alltagswahrscheinlichkeit fanden sie keine Erklärung für den kuriosen Umstand, dass Langhaar quasi Sekunden **vor** seiner Einwechslung mit dem Ball am Fuß an der Eckfahne auftaucht, darauf wartend, dass die KSV Stürmer nachrücken, um seine Hereingaben zu verwerten. Sozusagen seiner Zeit voraus schießt er den endlich heran geeilten Uli auf der Torlinie zum 1:0 an und besorgt in aufreizend arroganter Attitüde das spätere 3:0 gleich selbst.

Die Jungs von Chemie wähnen sich jedenfalls wie im falschen Film und lassen im Nachhinein die vom KSV gestellten Wasserflaschen auf Rückstände von Halluzinogenen untersuchen. Freilich ohne Erfolg, denn sie waren lediglich Zeugen eines bis dato für nicht durchführbar gehaltenen Experiments reiner Wissenschaft.

Wir danken insbesondere Langhaar, denn er riskierte seine durchaus denkbare Entmaterialisierung und dem Katalysator Guido, der eine Destruktion seiner Gelenkkörper im Bereich der unteren Gliedmaßen billigend in Kauf genommen hat. Dank auch an den Feuerwehrmann Uli, der in hochinfektiösem Zustand dem Experiment in vorderster Linie zum Erfolg verhalf, wohlwissend, dass er auf immer in einem Zeitstrudel hätte versinken können.

Helden der Wissenschaft: Langhaar, Guido, Uli!!! Wer sind Gagarin und Armstrong, Heisenberg und Einstein? Chimären der Geschichte gegen unsere drei Mannen ohne Furcht und Tadel.

Willy, alter Sauerlandexpressionist und ewig Torhungriger. Wäre die 40er 2021 aufgestiegen bzw. wäre die 50er eventuell schon versunken im Sumpf der Berliner Kreisliga ohne deine vielen Tore? Unvergessen deine schier unglaublichen sieben Buden gegen Viktoria im Saisonendspurt 2023, unvergessen auch dein Doppelpack beim 2024 Mauerfallcup, was uns als Vatikan Allstar Team den Ruf als „Mauerfallcupsiegerbesieger“ einbrachte. Schauen wir gemeinsam zurück auf einige besondere Spiele und Begebenheiten mit dir.



Willy mit Lieblingstrophäe. Die Saison 22/23 beendet er mit sagenhaften 35 Toren.

10. März 2019

Beim Ü40 Spiel gegen NFC Rot Weiss war der Verfasser leider nicht zugegen, muss sich also auf Zweite Hand Informationen stützen. Mangel an Detailtreue möge die Leserschaft verzeihen. Vorweg aber ein Riesenkompliment: Dass der KSV mit einer besseren Ü50 ohne fünf Stammspieler ein sehr junges NFC Team besiegt, ist aller Ehren wert. Wir sind stolz auf euch.

Sauerlandexpress.

Man kolportiert, dass zu Beginn einer durchaus unterhaltsamen Begegnung der KSV mal wieder hübsch mit Blümchen dekorierte Gastgeschenke verteilt hat. László beteiligte sich in gewohnt südländischer Freigiebigkeit mit einem Eigentor und schon nach 10 Minuten steht es 0:2 gegen NFC aus Kreuzberg.

Irgendjemand muss sich aber wohl doch erinnert haben, dass Fußball als Ergebnissport deutlich lustvoller ist, wenn man selbst mindestens ein Tor mehr schießt als der Gegner. Aber wie soll das gelingen, wenn der Zug zum Tor selbst dem arriviertesten Torjäger im KSV Dress abgewöhnt wurde?

Unter vollem Dampf und vor Frust schnaubend, hatte unser sonst so sicher das gegnerische Tor ansteuernde Sauerlandexpress schon länger auf halber Saisonstrecke festgesteckt und war nicht flott zu kriegen. Gestern war aber glücklicherweise der Bruderzug "Sauerland 2" zugegen und deren Bordmechaniker konnten mit geübt derbem Handgriff die nötigen Hebel umlegen.

Und siehe da. Es geht doch. Der Sauerlandexpress nimmt Fahrt auf und erzielt noch vor der Pause die Tore zum Ausgleich. Nach Wiederanpfiff justiert "Sauerland 2" noch die letzten Schrauben, erledigt nebenbei den Führungstreffer und sieht dann voller Freude, wie sein Expressbrüderchen endlich wieder Höchsttempo fährt. Zwei weitere Tore sind die Folge.

Es wurde anschließend schön gefeiert. Seht ihr? Siegen ist doch eine feine Sache.

Jetzt nur nicht das falsche Schmierfett wählen, der Express soll weiter rollen. Justus! Gib dem Jungen doch mal nen Bierchen aus, oder auch zwei!

31.März 2019

Bernte fühlt sich bemüßigt Willy einen ungewöhnlichen Antrag zu stellen.

„Lieber Willy,

…. einziger Wunderstürmer, Unterschiedsspieler und Sauerlandexpressionist den wir haben!“ Das nehme ich persönlich… Vor drei Wochen schießt du vier Tore gegen NFC, ohne mich. Gestern gleich fünf, wieder ohne meine Beteiligung. Sobald ich aber in der Nähe bin, wie z.B. gegen Friedenau, brauchst du entweder eine Betriebsanleitung fürs Tore schießen, deren koreanische Fassung du nicht lesen kannst oder ich muss die Bude(n) gleich selbst machen, wie letzte Woche. Was soll das? Wir beide müssen wohl mal zur Paartherapie. Irgendetwas hemmt unser gemeinsames Glück! Also Willy. Du entscheidest. Gestalt-, Familien- oder Urschreitherapie. Ich mache auch Sexualtherapie mit dir. Wenn’s hilft! Ergebenst, dein Bernte!

25. Oktober 2019

Der KSV kommt aktuell nicht aus den Schlagzeilen.

Das Sauerland Syndikat!

Derzeit häufen sich die Beschwerden beim „World Council Of Fair Competition“ der FIFA und gestern ging eine Klage bei der EU

Wettbewerbsbehörde ein. Es geht um den Verdacht geheimer Absprachen zwecks Monopolisierung des Torerzielens.

Hintergründe: In den Berliner Kreisligen Ü40 und Ü50 dieser Saison summieren sich in exorbitanter Zahl Torbeteiligungen dreier Torjäger des KSV Johannisthal 1980 e.V., welche unter dem Namen „Sauerländer“ Heiko, Willy und Bernd gemeinhin bekannt sind. Mittlerweile spricht man aber schon offen vom „Sauerland Syndikat“. Zu auffällig, dass auf das Konto dieser Drei in den vergangenen 15 Ligaspielen schier unfassbar 36 Tore, deutlich mehr als 50 Torvorlagen und eine erkleckliche Anzahl von vorletzten Pässen geht. Summa Summarum also mehr als 100 Torbeteiligungen. Erschwerend, dass jene Drei zur Vortäuschung ihrer Unbescholtenheit ausgewählten Spielen mit geringer Torerfolgsaussicht fernbleiben oder sich als Torhüter aufstellen lassen (natürlich nicht ohne mal zufällig übers ganze Spielfeld zu rennen und den Jens Lehmann versus Dortmund anno 1997 zu versuchen). Der Ausgang des Verfahrens ist völlig offen, gibt es doch noch kein Präzedenzfall für solcherart Fälle. Über den weiteren Verlauf berichten wir an dieser Stelle.

Bernte Flink, euer rasender Gerichtsreporter

29. Oktober 2020

Gestern Abend landet die Ü50 des KSV ihren ersten Saisonsieg. Bei Nordwedding heißt es nach einer spannenden Begegnung 3:2 für den KSV.

60 Minuten auf dem Platz ist Vereinsgründer Justus bei seinem eintausendneunhundertachtundneunzigsten Spiel für den KSV: Folglich hat er auf dem Fußballfeld schon die wildesten Sachen erlebt. Dass er aber im Namen des KSV als Teil eines Teams von Starkstromtechnikern, ausgerechnet mit Willy Sauerland als leitendem Elektroingenieur,

auftreten würde, hätte er aber wohl nicht für möglich gehalten. War aber so. Lest selbst.

Starkstromer Willy!

Vor dem Spiel gegen Nord Wedding hatte Willy seinem Technikteam detaillierte Vorgaben gemacht, die zum Gelingen des Projektes minutiös einzuhalten waren. Ziel: Maximaler Spannungsaufbau über 60 Minuten, um dann einen spektakulären Potentialausgleich in die Wege zu leiten. Schön blitzen und krachen soll es und wenn alles klappt, sowie die Luftverhältnisse stimmen, könnte sogar ein herrlicher Lichtbogen bei rausspringen.

Wird das gelingen? Laut Instruktion soll Aushilfskeeper Andi im Spielverlauf Minimum zweimal den Ball in gefährlichsten Räumen vorm Tor liegen lassen, um einen verlässlichen Rückstand des KSV zu bewirken. Klappt wunderbar. Das 0:1 und 1:2 definieren den Begriff „Patzer“ auf spektakuläre Weise neu, nicht weniger beeindruckend sind später zwei Beinreflexe, womit Andi das zwischenzeitliche 2:2 festhält, um die schon prall gefüllten Akkumulatoren und Kondensatoren nicht zu überhitzen.

Auch Bernd, Laszlo, Mike, Justus und Ronen folgen penibel den Anweisungen ihres Ingenieurs. Bernd darf nach schöner Schnickserei mit dem Leitenden das schnelle 1:1 erzielen, muss aber dann ein paar Aussichtsreiche ohne Not verdaddeln. Das ist auch Laszlo aufgetragen. Den von Willy eigenfüßig erwirkten 9er verschießt der Oldie jedenfalls anscheinend fahrlässig. Nicht das der KSV zwischendurch noch in Führung geht.

Wie geplant rennt der KSV also lange, lange einem 1:2 hinterher. Allerallerbeste Tormöglichkeiten werden absichtlich liegen gelassen, damit die Spannung stetig steigt. Willy rettet Bernds Torschuss final auf des Gegners Torlinie, lässt kurz darauf mit einem Gewaltschuss die Kugel die Latte entlangtanzen und erlaubt sich nach herrlichstem Zuspiel von Bernd, den Keeper aus drei Metern anzuschießen, anstatt zu verwandeln.

Man sieht: Willy hat alles im Griff, denn er hat ständig alle entscheidenden Parameter im Überblick. Priorität hat, dass wir reichlich Energie auf dem Platz lassen, die sich dann zunehmend zu einer gewaltigen Spannung größer als 1000000 Kilovolt ansammeln soll. Es geht schon dem Ende der Begegnung zu, da genehmigt sich Ingenieur Willy ein erstes Blitzen, Knallen und Rauchen, denn die Voltmeter stehen auf Anschlag und er will das System vor dem finalen Showdown nicht überlasten. Folglich lässt er Ron einen traumhaften Eckball vors Tor schlagen, den wiederum der Chef persönlich mit Schmackes per Kopf ins Tor wuchtet. Wie schön das britzelt und zischt! Ein Ah und Oh geht durch die Reihen.

2:2, kurz vor Abpfiff, Zeit für die große Show: Nord Wedding verliert im KSV Strafraum den Ball, Mike nimmt den Kopf hoch, sieht seinen Leitenden im Mittelfeld winken. Sein mutiger Pass aus der Drehung erreicht Willy dann tatsächlich nur dank eines gefühlvollen Fußstubsers von Justus, welcher den Ball exakt Willy vor die Füße legt. Derweilen dies geschieht, geht Ronen mit einem gewaltigen Spurt die rechte Außenbahn entlang, hinterläuft wie angeordnet die Abwehr und bekommt, da er nun Höhe des linken Torpfostens angekommen ist, einen Traumpass von Willy, der damit Nord Wedding tutto completto seziert. Ronens Ballannahme und erfolgreicher Torschuss ist ein weiterer Zungenschnalzer aber da passiert es: Geschätzte 7500 Megavolt entladen sich innerhalb einer Nanosekunde. Ein wunderbarer Lichtbogen spannt sich zwischen Ron und Tornetz, das danach ebenso wie das dortige Platzgrün rauchend und verbrannt zurückbleibt. SENSATIONELL der Gesamteffekt! Der Platz ist für Sekunden in gleißendes Licht getaucht und erst Minuten später verziehen sich die Rauchwolken des Knalleffektes. Derweilen liegt der gesamte KSV samt Gerald und Chicago in Willys Armen und feiert das Gelingen dieses Experimentes. Mit dem Gefühl Außergewöhnliches geleistet zu haben, kann der KSV nun wohlgemut in die nächste Coronazwangspause gehen. Was soll nun schon noch groß passieren?

P.S.

By the way hat das bekannte Sauerlandsyndikat seiner Geschichte ein neues Kapitel hinzugefügt. Willy und Bernd sammeln gestern zwei Tore und zwei Assists. Nehmen wir die Kategorie 100 % expected Goals hinzu, dann muss man angesichts von Willys herausgeschundenen 9er, seiner Rettungstat gegen Bernd auf der Torlinie und des vergebenen einhunderprozentigen Einhundertprozenter nochmal 5 Scorerpunkte hinzufügen. Respekt: 9 Scorerpunkte bei einem 3:2! Das muss man den Sauerländern erstmal nachmachen.

Ein zufriedener Bernd, aber oh Corona, wie kommen wir dir bei?

Sommer 2021

Den Sommer 2021 erlebt Willy als Invalide. Das ist die zweite schwere Fußverletzung in zwei Jahren. Es gibt Pessimisten, die zweifeln, dass er wieder auf die Beine kommt. Er belehrt sie eines Besseren.

Ende einer Legende?



Ende einer Legende? Nein, noch lange nicht. Willy wird gerufen und mit einigem Anlauf kommt er wieder richtig in Fahrt…

06. Oktober 2022

Willy nimmt wieder Fahrt auf und kennt dabei -fast- keine Verwandten.

Schützenfest im Wedding

Willy, was sind das für Familienverhältnisse?

Die Abwesenheit ihres Syndikatsbruders Bernte nutzen die Sauerländer Heiko und Willy gestern Abend schamlos aus, um ihr eigenes Scorerkonto in geradezu unanständige Höhen zu schrauben. Wie nötig muss man es haben, wenn man gegen einen bedauernswert ersatzgeschwächten Nord Wedding die Gelegenheit ergreift, um sich gegenseitig 7 Tore aufzulegen???????

Bernte musste sich jedenfalls noch spät in der Nacht einige böse provozierende SMS vom 5fach Torschützen Willy gefallen lassen….

Das war die eine Lesart. Mannschaftskapitän Tino besteht jedenfalls auf eine gänzlich andere Sicht der Dinge. Er sah gestern eine sehr überzeugend geschlossene Mannschaftsleistung. Vor einem absolut souveränen Glenni brillierte das gesamte Kollektiv mit wunderbaren Spielzügen aus einer sattelfesten Defensive heraus. Ein absolut seriöser Auftritt also, der auch in der Höhe vollkommen verdient war, so hätten es auch die fairen Sportsmänner aus dem Wedding bestätigt und rehabilitierten damit gleichzeitig die Leistung des eigens mitgeführten Heimschiris Justus!

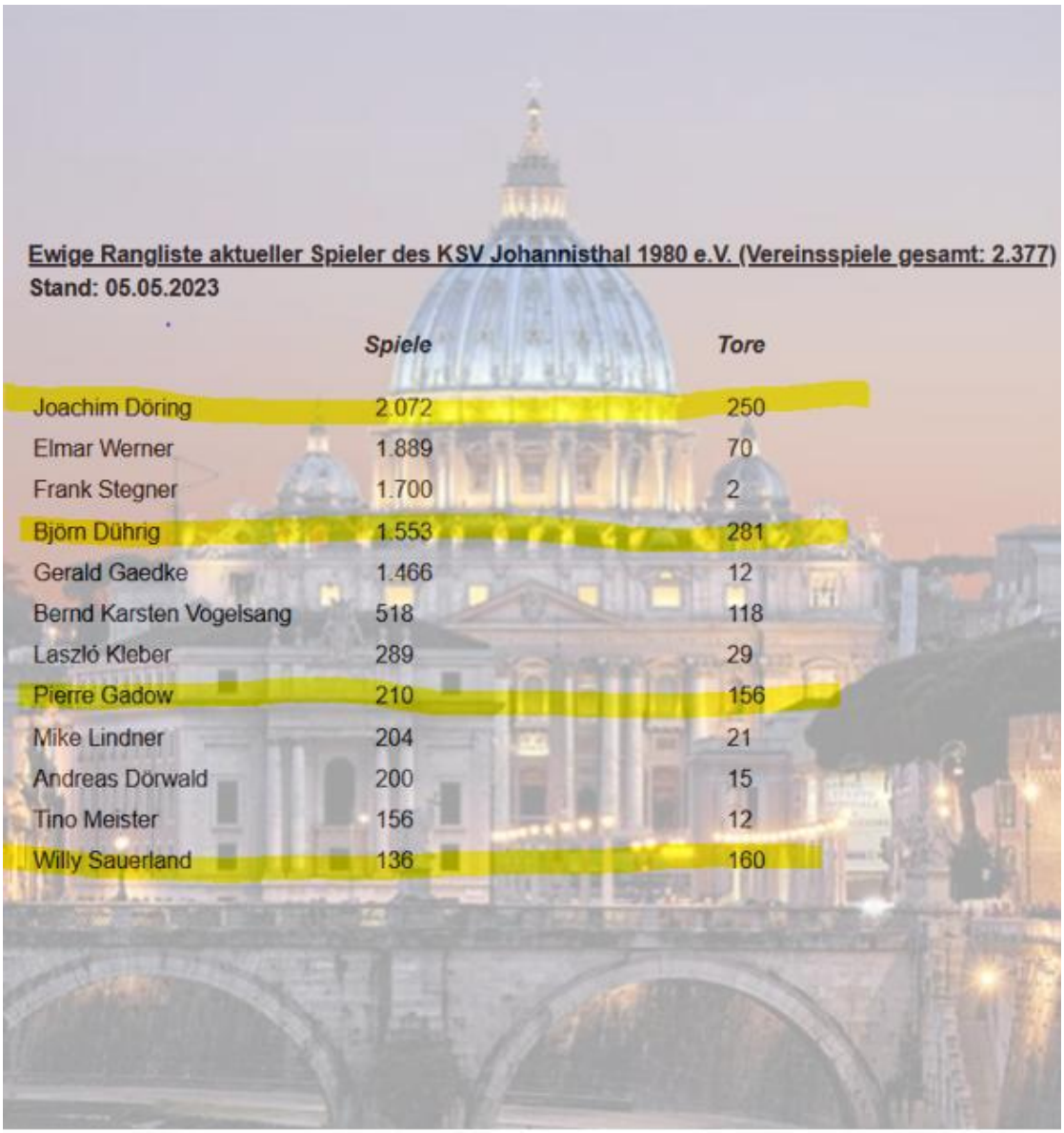
Da muss dann auch Bernte gratulieren, der gerne einen auf beleidigte Leberwurst gemacht hätte. O-Ton gestern im SMS Trashtalk mit Willy: „5 Tore gemacht, zwei aufgelegt" – Bernd: „Häh, Wedding war wohl zu viert? Da hätte ich ja 17 Buden gemacht!" Willy: „Äh, NEIN!"

Na gut. Also nochmals Gratulation und freut mich sehr! Die 50er lebt! Glückwunsch auch an „Elferkiller“ Tino, der gestern schon den dritten Penalty der noch jungen Saison verwandelte, auch wenn er gestern erst im Nachstochern traf.

Weiter, immer weiter!

06. Mai 2023

Willy auf dem Vormarsch.



Legendentreffen vorm Petersdom

Was jahrelang unmöglich erschien, hat Willy gestern Abend mit satten vier Buden gegen die Eichkämper vollbracht. Mit nun 160 KSV Toren hat er sich in der ewigen Statistik des KSV zwischen die Phalanx der KSV Legenden Pierre, Justus und Langhaar auf Platz drei geschoben und die beiden Letztgenannten spüren schon seinen heißen Atem. Sollte Willy das Tempo beibehalten, sehen wir ihn voraussichtlich SCHON im Sommer 2027 an Langhaar vorbeiziehen. Vamos!!!

Rechtzeitig vor unserem historischen Vatikanspiel läuft Willy also zur Höchstform auf. Geschichte wird gemacht, es geht voran…. Begeistert von Willys ebenso leidenschaftlichem wie gekonntem Tordrang, ein Bewunderer, der Bernd!



Torjägerlegenden friedlich vereint. So soll es sein.

14.06.2023

Du meine Güte, wie nun Worte finden für das gestrige Ü50 7:4 gegen Viktoria, mit seinem über alle Maßen erstaunlichen Verlauf und seiner Ergebnisse hinsichtlich Sieg und Willys Torjägertriumph?

Das Wunder an der Oberspree

Mit Fug und Recht wird das letzte Saisonspiel der 50er Minimum drei ganze Kapitel in den Geschichtsbüchern des KSV einnehmen und wir malen uns aus, dass irgendwo auf der Welt ein völlig durchgeknallter Glücksspieler angesichts seines Wetteinsatzes „KSV SIEBEN – Viktoria VIER" bis morgens um drei um seinen Wohnzimmertisch getanzt ist und dass er aufgrund seiner 10 Euro für Sonderereignis „Torfolge Heim: Willy Sauerland, Sauerland, Sauerland, Sauerland, Sauerland, Sauerland, Sauerland" den Rest der Nacht mit scrollen auf der Seite „Kaufe dir eine Insel" verbracht hat….

Spielverlauf und Ergebnis kannst du eigentlich keinem erzählen, glaubt doch eh keiner. Wir versuchen es dennoch. Als in Minute 59' am linken Strafraumeck Bernte auf Willy wild schreiend zu liegen kommt, durfte er kurz zuvor seinem Buddy Willy die sechste Bude des Abends auflegen. Beide sind übermannt von Gefühlen, denn Sieg und die niemals mehr für möglich gehaltene (noch geteilte) Torjägerkanone sind damit amtlich.

Da liegen sie nun wild schreiend aufeinander, als wenn sie in einem Sekundencoitus einen dauerlaufenden Torjäger für die Ewigkeit zeugen wollen. Es kann aber noch keiner ahnen, dass in einem Akt des vollkommenen Wahnsinns in Minute 60' der gestern unfassbar starke Ronen seinem Willy noch Bude sieben auflegen wird, was Willy im finalsten aller denkbaren Saisonakte noch vor Kollege Sinapius von den Sportfreunden auf Platz eins der Torschützenliste katapultiert.

UND ZU RECHT. „Chancentod" wagen manche Willy zu nennen, wenn sie oder er mal 'ne schwache Stunde haben. „CHANCENTOD?" Seid ihr

bescheuert? Wer Willy gestern sehen durfte, der wird das niemals mehr sagen wollen, denn beflügelt vom Geiste seines abwesenden Bruders und getrieben von einem alles und jeden rüttelnden Teamspirits auf der nach oben offenen Richterskala irgendwo bei 10, hat Willy gestern eine sensationelle Torszene an die andere gereiht und war durch NICHTS und NIEMAND zu stoppen. Ein WAHNSINN!

Aber nochmal zurück auf Start. Der KSV bietet gestern eine Kurve und Bank der Extraklasse auf, bestehend aus Gerald, Justus, Tino, Sabine, Chicago sowie dem „Spion“, die an ihrem bedingungslosen Support keinen Zweifel aufkommen lassen. Auf dem Feld der Ehre richten es zu 95% Katze Glenn, der uns anfangs Feuer unterm Hintern macht und uns später ganz wichtige Dinger aus dem Winkel kratzt, davor ein überragender Quarterback Rico, flankiert von Andy und Mario, für welche die Vokabeln Eingespieltheit und Einsatzwille erst erfunden wurden, sowie in vorderster Reihe die drei Wilden Ronen, Bernte und Willy, welche im Spielverlauf Viktorias Abwehr in sämtliche bekannte und bis dahin noch unbekannte Einzelteile zerlegen.

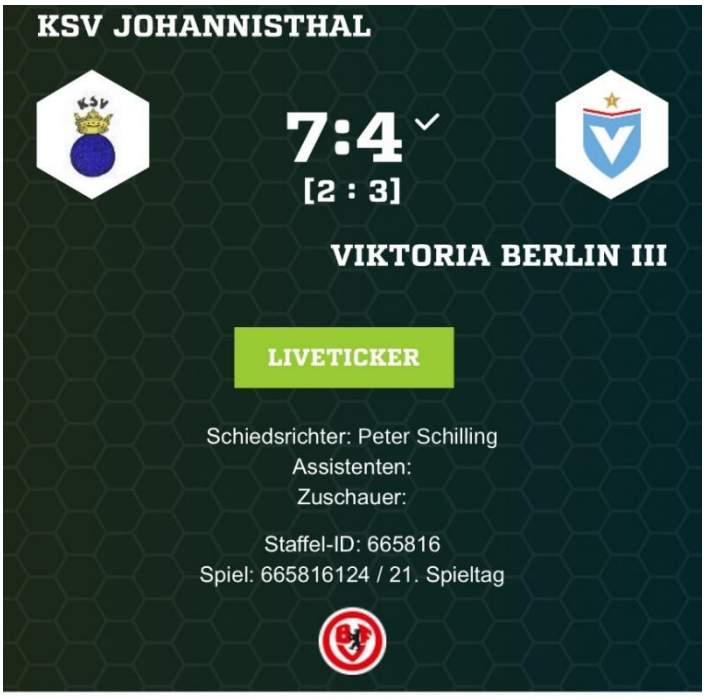
Viktoria wiederum kommt mit der Empfehlung des 3:3 gegen die bärenstarken Sportfreunde und dem ganz großen Besteck, dass eher nach Viktoria 1b als Viktoria 3 aussieht. So starten sie denn auch sehr ballsicher und zügig. Schon nach wenigen Minuten heißt es 3:0 pro Viktoria. Deren Bank freut sich schon vernehmlich auf einen zweistellig ausfallenden Saisonabschluss. Wir malen uns allerdings aus, dass der besagte Wettsieger an dieser Stelle seinen hoch dreistelligen Millionensieg klarmacht, weil er gerade jetzt auf KSV und auf Willy zweimal ‚nen Zehner setzt.

Nach dem frühen Rückstand stabilisiert sich der KSV und kommt durch zwei herrliche Tore in Koproduktion von Ronen und Willy zum Anschluss. Sehr schön Willys Kopfball nach Ecke Ronen und auch der Freistoß, der ausgehend von Rico sehr clever inszeniert wird. Nach Wiederanpfiff bleibt der KSV auf dem Gaspedal, das gegen Ende am Bodenblech eine Delle hinterlassen wird. 3:3 nach Willys etwas glücklichen 9er über den Innenpfosten und dann in Minute

46 der eigentliche Break Even. Mario antizipiert wunderbar und spritzt in einen Viktoriaangriff, Direktspiel auf Ronen der zur Grundlinie davonzieht und extrem präzise quer durch den Strafraum Willy am ganz langen Pfosten bedient, welcher mit Wucht und Wille die Kugel hoch ins Eck schweißt. Viktorias kurzes Aufbäumen zum 4:4 registriert eine entfesselte KSV Sieben mit kurzem Schulterzucken und spielt Viktoria dann an die Wand, deren Farbe wohl ihre Trikots versaut haben wird.

Willys Incredible Schaulauf zu seinen Toren 5, 6 und 7 verschwimmt in der Erinnerung zu einem Wirrwarr der überschlagenden Ereignisse optisch wie in Zeitlaupe verzerrt, begleitet von Geräuschen aus der Ferne, wie unter Wasser durch einen halben Ozean getragen. Der Wahnsinn hat ein neues Datum: 13.06.2023 20:12. Nun kann getrost der nächste Riesenwahnsinn kommen. Vatikan wir kommen!

P.S. Noch das eine letzte: Wer beim Stand von 5:4 Bernd hat brüllen hören „Wir spielen auf keinen Fall auf Halten!“, der konnte ahnen, wohin der ICE des KSV noch rasen wird. Und wie sagte Ronen Arm in Arm mit Willy nach Abpfiff so schön? „Heute gab es nur ein Ziel, du Willy und damit den Sieg!“



KSV JOHANNISTHAL
(13', 30', 40', 46', 54', 59', 60') Sauerland

WILLY SAUERLAND. GREATEST GOALGETTER OF THE KREISLIGAWOOOOOOOOOOOOOOOOOOOORLD!!!!!!!!!!!!!!

TORJÄGER

Pl.	Spieler	Mannschaft	Tore
1	Willy Sauerland		35
2	Lutz Sinapius		34
3	Dominique Mercier		33

Die Jahre gehen ins Land und an uns allen nicht spurlos vorüber. Mitte 2026 heißt es „Ende mit der 40er und auch die 50er wackelt bedenklich. Alternativen müssen her. Willy nun als Gehfußballer?! Wer hätte das gedacht. Aber Tore lassen sich auch so erzielen.

06.06.2026

Was für eine sensationelle Band plus Fangemeinde. Bei der 1. Berliner Walking Football (Welt)meisterschaft holt der KSV Platz 4 von 8 Teams und bezwingt im Turnierbaum die Hertha mit 1:0. Beifang ist die erste Frau, welche den KSV im Gehfußball vertreten will. Näheres zur Fußballgöttin später, hier aber schon mal ein „Herzlich Willkommen“!



Gehfußballmeister?

Tino berichtet: KSV on Fire 🔥. Zur ersten Berliner Stadtmeisterschaft im Walking Football, wollte der KSV sich erstmals in einem offiziellen Wettbewerb beweisen. Durch die Romreise fehlte einiges an Personal, sodass sich abgezählte 6 Mann in Mariendorf versammeln. Überraschung war angesagt, als ein ganzer Bus voller „Sauerländer“ sich in unserer Fankurve niederliessen. Kurze Familienansprache und „Evi“ wurde zur Spielerin ernannt. Bernd möge es prüfen, aber wahrscheinlich zum ersten Mal in der langen KSV Geschichte, treten wir mit einer Frau in unseren Reihen, zu einem offiziellen Wettbewerb an. Ein spannendes Turnier, mit vielen Erfahrungen und tollen Spielen konnte der KSV als insgesamt 4. abschließen. Die meist gehörte Frage des Turniers „ist das gehen oder ein Sprint?“. Evi voller Tatendrang, entschied sich dazu, auch in der Meisterschaft den KSV zu unterstützen. So schlecht können wir also nicht sein. 7 Spiele, bei denen sich Heiko und Willy mit je 4 Toren auf die Jagd nach der ewigen Torschützen- Kanone des KSV machen, liegen nun hinter uns. Der Blick geht nach vorn und wir schauen gespannt auf die Ligasaison ab Herbst.



Und wie geht’s nun weiter?

Na, am besten wäre es doch, Björni und Willy batteln sich fortan im Walking Football. Müssen wir als noch den Bartel zum Most tragen, sprich „Björni die Schuhe überhelfen, ihm kniefälligst binden und hoffen, dass die Lust wiederkommt, die Knie halten und die Tore wieder fallen wie das reife Obst. Vamos!

